

# DIE SILBERNE STADT IM SIEBTEN MONAT DES JAHRES

- Wetter: Die Tage mit warmen Sonnenschein werden langsam seltener. Die Blüten der Blumen verblühen und die Pracht des Sommers beginnt sich bis zum nächsten Frühling zu verstecken. Es ist Zeit einen Vorrat für den Winter zu sammeln. In zwei Monaten wird vielleicht schon der erste Schnee fallen.

- Ein Aufschrei der Erleichterung geht durch die ehrwürdigen Paläste der Silberstadt, als der letzte Obere gefangen genommen worden ist.

Die rund 60 Oberen, die auf einem Floß fliehen konnten, stellen noch eine große Gefahr dar. Was ist, wenn sie mit Verstär-

kung schon in den nächsten Tagen zurückkehren? Außerdem hängt die Gefahr der 3.000 heranrückenden Oberen über der Stadt - wer ist dieser „Lord“ und könnte er vielleicht in der Lage sein doch einen Sieg gegen die Magie der Elfen davonzutragen zu können? Dies alles wird die Zukunft zeigen. Wichtig ist, daß sich die Elfen auf diese Gefahren möglichst gut vorbereiten.

- Turanel Sternenaugen unterweist alle aktiven Elfen in die Kunst der Wärmesicht. Ein Zauberspruch, der schwierig zu erlernen, aber leicht anzuwenden ist. Innerhalb von zwei Wochen hat die Hälfte aller Aktiven den Zauberspruch so weit erlernt, daß sie es sich zutrauen ihn auch im Kampf gegen die Oberen einzusetzen.

Bei dem Illusionszauber gestaltet sich die Sache ein wenig anders. Die Beschwörungsformeln sind leicht zu merken, doch bei der eigentlich Beschwörung muß sehr auf Betonung und Rhythmen geachtet werden, wenn der Zauberspruch klappen soll. Besonders schwierig ist es dann den Ork mittels der Kraft der Gedanken lebensecht zu bewegen, denn ein zitternder oder stolpernder Ork wird wohl kaum einen durchtrainierten Kämpfer erschrecken.

Rund 200 Elfen haben bis Ende des Monats den Wärmesicht-Zauber erlernt. Von diesen konnten sich in der gleichen Zeit auch noch 70 den Illusionszauber aneignen.

- Auf die Shanuns Frage, ob er noch Zaubersprüche, wie Regen herbeirufen oder Winde kontrollieren könne, muß Turanel leider verneinen. Er hat zwar von solchen Zaubern gehört und hat auch mit angesehen, wie sie beschworen werden, doch hat er sie nie erlernt. Er kannte einen Zauberer, der sich in der Beeinflussung der Natur einen sehr guten Namen gemacht hat, doch dieser Magier ist schon seit Jahrhunderten verschwunden, möglicherweise bei einem Experiment verstorben.

Turanel kennt noch einen Zauberspruch, den er während seiner Ausbildung oft im Wettstreit mit anderen Lehrlingen beschworen hatte, was zur Folge hatte, daß den anderen buchstäblich die Luft weggeblieben ist.

Je nach Kraft des Zaubersprechenden kann mit diesem Zauberspruch eine bestimmte Menge Luft in ein übel riechendes Gas verwandelt werden, welches

das Atmen sehr erschwert und zu tränenden Augen führt. Das Gas bleibt für etwa fünf Minuten in der Luft, dann löst es sich wieder auf. Für den Zaubernden kann der Zauberspruch aber auch gefährlich werden, wenn der Wind plötzlich dreht oder er erst gar nicht auf die Windrichtung geachtet hat. Der Spruch hat nur eine Reichweite von hundert Metern - bei Gegenwind überwindet der Gestank diese Strecke in kürzester Zeit. Die maximale Ausdehnung des Gases, die Turanel je erreicht hat, war ein Würfel von zwanzig Meter Seitenlänge. Man kann das Gas an seinem leichten gelblichen Schimmer erkennen.

- Turanel ist sehr dankbar für die große Ehre eine Schule der magischen Künste aufbauen zu dürfen. Er verlegt sein Quartier in die Nähe des Turms der Magier. Glücklicherweise kann er sich an den Aufbewahrungsort der alten Lehrbücher des Turmes erinnern, die den Schülern die Grundlagen plastisch illustrieren können. Mit Hilfe der Bücher möchte er versuchen zunächst eine kleinere Gruppe von 40 Elfen auszubilden, die dann ihrerseits mit der Ausbildung von jeweils weiteren 40 Elfen weitermachen.

- Die gefangenen Oberen sind zum Großteil sehr verschwiegen. Viele scheinen noch immer unter dem Eindruck des Erscheinens ihres „Göttlichen“ zu stehen. Mit Schrecken müssen die Elfen erkennen, daß die Gefangenen von Wahnsinn befallen werden, wenn man sie fragt, woher sie kommen oder wer dieser „Göttliche“ ist. Sie bäumen sich auf, geben einen markerschütternden Schrei von sich und brechen daraufhin kraftlos zusammen - tot. Es geschieht immer auf die gleiche, erschreckende Weise.

Shazar Yolan ist vom Tod Yels, der scheinbar als der Generalkonsul der Provinz Silberstadt den Oberbefehl über die Oberen hatte, zu tiefst erschüttert. Er scheint von furchtbaren Ängsten aufgewühlt zu sein, daß der „Göttliche“ ihn auch für sein Versagen so grausam bestrafen wird (die Reste Yels sind über die ganze Stadt verteilt). Wenn er allein ist, dann spricht sich Shazar selbst Mut zu. Meistens hören sich diese Selbstgespräche ungefähr so an: „Kuron, mein alter Freund. Du wirst mich retten. Ja, Du wirst mich retten! Du wirst noch vor dem Beginn des Winters Torburg passieren und die Silberstadt mit Deinen Leuten überfluten und mich retten. Der Lord wird mir meine Fehler verzeihen und ich darf zu meiner Familie zurückkehren. Ja, Du wirst mich retten! Ich höre schon die Gesänge, sie kommen. Ja, sie werden mich retten. Die Elfen werden ihr restliches Leben in den Wallminen fristen und für uns nach Gold graben, wie die anderen. Haha, ja, sie werden mich retten.“

- Vier Elfen begleiten die 1.200 Sklaven bis zum Weidental. Dort wollen sie die Hobbits um Hilfe bitten. Möglicherweise wissen die, wo genau sich das Fischerreich befindet.

- Auf den wenigen Feldern, die mit Hilfe des Saatgutes der Hobbits angelegt worden sind, ist das Korn inzwischen herangewachsen. Die aktiven Elfen machen sich an die ungewohnte Arbeit der Ernte (⇒ 1150 EL). Für die harte Zeit des Winters und für ausreichende Reserven, mit deren Hilfe die Silberstadt auch eine mögliche Belagerung durchstehen kann, reicht das gewonnene Getreide nicht einmal annähernd. Fischen und Jagen in der Umgebung wird auch niemals ausreichen. Es wird erforderlich sein größere Mengen Getreide bei den Hobbits oder in Gailon zu kaufen. Eile ist geboten, da die Hobbits nur noch den nächsten Monat wach sein werden. Anfang des ersten

Menschenmonats legen sie sich zu sechzig Tagen Winterschlaf nieder. Zwar ist einigen Elfen bekannt, wie man die Hobbits aus ihrem Schlaf holen kann, doch dies ist möglicherweise mit Schäden für die Gesundheit der kleinen Menschlein verbunden.

- Die Durchsuchung der Lagerhallen der Oberen gestaltet sich als sehr schwierig, da die Vorräte und Bestände an Ausrüstungsgegenständen einfach zu umfangreich sind, um sie alle in kurzer Zeit zu erfassen. Rund 40 Elfen teilen sich in kleine Gruppen auf, die zum einen die Korrespondenz und Akten der Oberen durchsuchen, die Vorräte katalogisieren und die Waffen sichten.

- Anhand der Briefe, die zwischen Yel (während dessen Abwesenheit in der Silberstadt) und Shazar Yolán kann man eindeutig erkennen, daß es feste Pläne gab sämtliche Elfen in den sogenannten „Wall“ zu bringen, wo sie in den Minen arbeiten sollten, falls es zum „Angriffsfall“ kommen sollte und Rohstoffe dringend benötigt würden. Die Silberstadt wäre in diesem Fall zu einer Garnisonsstadt der Oberen geworden. Alles war genau festgelegt, jedes Haus einer Einheit zugeteilt und alle Lagerhallen für bestimmte Vorräte reserviert. Obwohl die Planung scheinbar schon seit einem Jahr abgeschlossen gewesen ist, hatte man die Deportation der Elfen immer wieder hinausgezögert, da die Mehrheit des Heeres der Oberen im Süden gebunden war, um die „Provinz K'oblah“ vor den Wagenfahrern zu schützen. Anscheinend ist dies nun nicht mehr der Fall.

Im allgemeinen scheinen alle Aktionen der Oberen in der Silberstadt auf den „Angriffsfall“ ausgerichtet gewesen zu sein. Die Silberstadt war möglicherweise als Operationsbasis und Geldquelle gedacht.

- Die Hoffnung einiger Elfen, daß in den Quartieren Yels noch einige wichtige Bücher und Unterlagen vorhanden sein könnten, wird leider enttäuscht. Yels Quartiere sind zwar bequem ausgestattet aber dennoch leer - nicht mal ein Blatt mit Notizen konnte gefunden werden.

- In den Lagern der Oberen befinden sich hauptsächlich Nahrungsmittel, Silber und Waffen. Die Nahrungsmittel reichen für etwa zwei Monate [*Jeder Elf braucht ¼ EL Brot im Monat: 3100 Einwohner ⇒ 775 EL Brot/Monat; Etwa 1600 EL sind in den Lagern der Oberen vorhanden + 1150 EL Ernte = 2750 EL ⇒ Genügend Nahrungsmittel für 3½ Monate*].

Die Silbervorräte konnten bisher noch nicht vollständig begutachtet werden.

- Was Waffen angeht, so waren die Oberen scheinbar auf eine perfekte Ausrüstung ihrer Soldaten aus: Rund 500 Standardausrüstungen können von den Elfen sofort wieder verwendet werden. Die Standardausrüstung besteht aus einem Langschwert aus gutem Eisen, einen (für elfische Verhältnisse einfach gearbeiteten) Langbogen mit jeweils 40 Pfeilen, einem eisernen Kettenpanzer, zwei Lederstiefeln, einem Holzhelm mit Beschlägen aus Bronze, einem bronzenen Dolch, einer grauen Robe aus grober Wolle, sowie ebenfalls wollene grauer Hose und Hemd. Weiter 150 bis 200 komplette Ausrüstungen können in den nächsten Monaten repariert werden.

Die aktiven Elfen haben sich sofort mit den erbeuten Ausrüstungsgegenständen bewaffnet und beginnen auf Shanuns Anweisung hin mit Kampfübungen. Ein halbes Dutzend Elfen bitten um die Erlaubnis die Stadt verlassen zu dürfen, in den Wäldern Material für neue Pfeile zu sammeln.

Shanun nimmt sich des alten Elfenschwertes von Shazar Yolan an und beginnt seinerseits auch mit den Waffenübungen. Es macht ihm Freude im freundschaftlichen Zweikampf mit den Elfen jeden spielend zu besiegen. Die Kämpfe verlaufen mit der Waffe so leicht. Das Schwert scheint immer am richtigen Platz zu sein, mal um einen gekonnten Schlag des Gegners abzuwehren, mal um eine Unachtsamkeit blitzschnell auszunutzen.

- Eine Gruppe erfahrener Segler begibt sich auf eines der beiden verbliebenen Schiffe der Oberen. Es sind nur kleine Schiffe verglichen mit den Frachtseglern, die letzten Monat angekommen waren, doch immerhin haben sie eine Länge von 25 Metern. Der Rumpfe der Schiffe sind in keinem guten Zustand. Möglicherweise mußten sie starke Stromschnellen durchqueren und haben dabei Schaden genommen. Was die Manövrierfähigkeit der Segler angeht, so können die Elfen nur lachen. Ein derart schwergängiges und träges Schiff haben sie noch nie in ihrem Leben steuern müssen.

- In einer verborgenen Kiste im Wohnhaus von Shazar Yolan ist eine interessante Liste mit 100 Namen gefunden worden. Die Liste verzeichnet alle Elfen, die im Zuge der Ausrottung aller magischen Künste in der Silberstadt vor etwa 450 Jahren zum „Wall“ verschleppt worden sind. Turanel sagt, daß auf der Liste auch der Name seines Lehrmeisters steht, obwohl man allgemein glaubt, daß er tot sei - möglicherweise ist er ja auch tot, gestorben in den Minen.

Die folgenden Gebiete sind den Elfen der Silberstadt anhand von alten Karten oder aktuellen Erkundungen bekannt:

